

1 mal 1 ist 1.

Ein lehrreiches
von

Bilderbuch

J. Neeggendorfer.



Text

von

Ferd. Feldigl.



Verlag von J. F. Schreiber in Göttingen & München.

N^o 175.

1.50

Neues Einmaleins

Mit Bildern von

Lothar Meggendorfer.

Text von

Ferdinand Feldigl.

Neunte Auflage.



Göttingen und München
Verlag von J. F. Schreiber.

[1925]



Vorwort

Als man das Lesen dir gelehrt,
Da hat man dir ein Buch besichert;
Du lerntest stets mit frohem Mut,
Das ging sehr schnell und ging sehr gut.

Doch mit dem Lesen nur allein,
Da kann man nicht zufrieden sein;
Dies neue Bilderbuch betracht',
Dies ist fürs Rechnen dir gemacht.

Das „Einmaleins“, das findest du
In diesem Buche, greif' nur zu:
Du lernest gern, du lernest viel
Und alle Müß' wird dir zum Spiel.

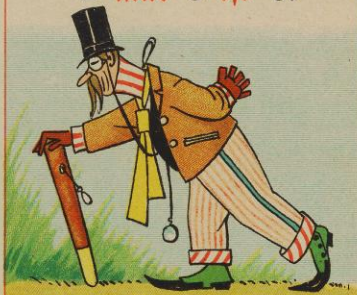


1 mal 1 ist 1.



Ein mal eins ist eins.
Der Strahl des Sonnenscheins,
Der morgens durch dein Fenster lacht,
Der ruft dir zu: „Run aufgewacht!“

2 mal 3 ist 6.



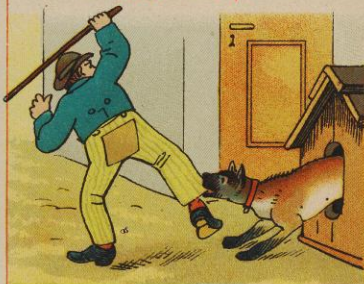
Zwei mal drei ist sechs.
Das Gigerl ist ein Fez;
Trägt hohen Hut und lange Schuh
Und einen dicken Stock dazu.

2 mal 2 ist 4.



Zwei mal zwei ist vier.
„Ihr Kindlein kommt zu mir!“
So spricht, der alles wohlgetan;
Mit Gott fang jede Arbeit an!

2 mal 4 ist 8.



Zwei mal vier ist acht.
Der Hund hält treue Wacht;
Und will ein Dieb in's Haus hinein,
Dann packt er ihn an seinem Bein.

2 mal 5 ist 10.



Zwei mal fünf ist zehn.
Nicht jeder Tag ist schön;
Es kommt ein Gewitter oft
Daher ganz plötzlich unverhofft.

2 mal 7 ist 14.



Zwei mal sieben ist vierzehn.
Wie leicht kann dieser stürzen;
Ein Wagnis ist's, hoch auf dem Seil
Zu geh'n dahin in solcher Eil.

2 mal 6 ist 12.



Zwei mal sechs ist zwölf.
In Rußland gibt es Wölfe;
Sie packen Mensch' und Tiere an.
Weh' dem, der sich nicht helfen kann!

2 mal 8 ist 16.



Zwei mal acht ist sechzehn.
Vor Durst die Träger lechzen;
Die Hitz' ist groß, die Last ist schwer,
Sie kommen stundenweit schon her.

2 mal 9 ist 18.



Zwei mal neun ist achtzehn.
Die Eulen bei der Nacht seh'n,
Die Ragen auch. Der Mensch nur nicht,
Der braucht hiezu ein eigen Licht.

3 mal 3 ist 9.



Drei mal drei ist neun.
Im Stall und in der Scheun'
Der Vater schafftet ohne Ruh',
Sein Sohn hilft treulich ihm dazu.

2 mal 10 ist 20.



Zwei mal zehn ist zwanzig.
Heute sing und tanz ich;
Heute ist ja Feiertag,
Jeder sich dran freuen mag.

3 mal 4 ist 12.



Drei mal vier ist zwölf.
Von Zwerglein, Nix und Elf
Erzählen kann Großmütterlein
Des Abends viele Märchen fein.

3 mal 5 ist 15.



Drei mal fünf ist fünfzehn.
Ich sehe durch die Sümpfe geh'n
Einen Vogel — schau und hörch!
Ist das nicht der Klapperstorch?

3 mal 6 ist 18.



Drei mal sechs ist achtzehn.
Voll Freude all die Pracht sehn
Die Kinder um den Weihnachtsbaum.
Es ist, als wär 's ein schöner Traum.

3 mal 7 ist 21.



Drei mal sieben ist einundzwanzig.
Adolf selbst schon waschen kann sich;
Reinlichkeit, das merke Dir,
Ist gar eine schöne Bier!

3 mal 8 ist 24.



Drei mal acht ist vierundzwanzig.
Schämen muß wohl heut der Hans sich;
Weil er schmutzig anzuseh'n,
Darf er aus dem Hans nicht geh'n.

3 mal 9 ist 27.



Drei mal neun ist siebenundzwanzig.
Der Soldat stellt auf die Schanz sich
Mit dem Säbel in der Hand,
Schaut, ob kommt kein Feind in's Land.

3 mal 10 ist 30.



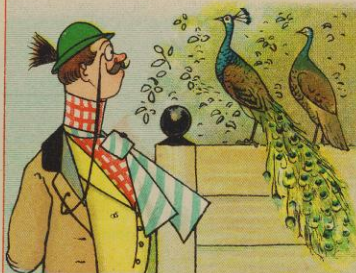
Drei mal zehn ist dreißig.
Liesbeth ist sehr fleißig;
Lernet Lesen und das Schreiben,
Mag kein dummes Mädchen bleiben.

4 mal 4 ist 16.



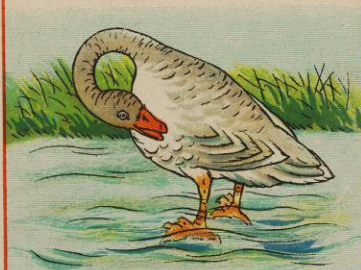
Vier mal vier ist sechzehn.
Am Feld' die Raben krächzen,
Im Wald die Vöglein singen
Und Hirsch' und Rehe springen.

4 mal 5 ist 20.



Vier mal fünf ist zwanzig.
Der Pfau hat Federn an sich.
Sie glänzen golden, blau und grün.
So mancher Mensch beneidet ihn.

4 mal 6 ist 24.



Vier mal sechs ist vierundzwanzig.
In dem Bächlein pudt die Gans sich.
Wäscht sie sich auch um und um,
Eines bleibt sie immer — „dumm“.

4 mal 7 ist 28.



Vier mal sieben ist achtundzwanzig.
Heute zeigt der Mond im Glanz sich,
Traurig ist der arme Wicht;
Morgen nimmt schon ab sein Licht.

4 mal 8 ist 32.



Vier mal acht ist zweiunddreißig.
Arme Kinder sammeln Reisig.
Kälte, Sturm und tiefer Schnee
Tuen gar so bitter weh.

4 mal 9 ist 36.



Vier mal neun ist sechsunddreißig.
Wer zur Jugendzeit nicht fleißig,
Muß im Alter Betteln geh'n,
Wie im Leben oft zu seh'n.

4 mal 10 ist 40.



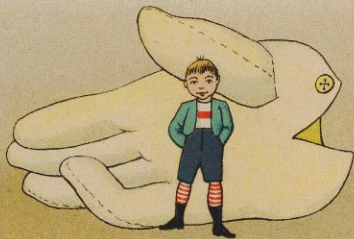
Vier mal zehn ist vierzig.
Wie duftet's doch so würzig
Die Luft im Walde! weit und breit
Brangt die Natur im Frühlingskleid.

5 mal 5 ist 25.



Fünf mal fünf ist fünfundzwanzig.
Ach, wie freut die Bilanz mich,
Wo man Ruh' sich gönnen kann,
Wenn man seine Pflicht getan.

5 mal 6 ist 30.



Fünf mal sechs ist dreißig.
Ein Zwerglein wohl nur heiß ich,
Doch macht es nichts, klein David hat
Erschlagen doch den Goliath.

5 mal 7 ist 35.



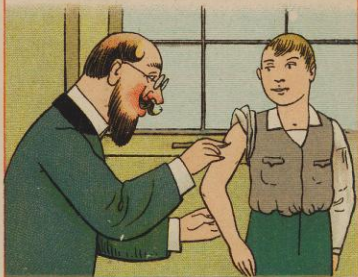
Fünf mal sieben ist fünfunddreißig.
Amsel, Drossel, Fink und Zeisig
Schweigen, düst're Wolken ziehn
Ueb'n weiten Himmel hin.

5 mal 8 ist 40.



Fünf mal acht ist vierzig.
Ein Gewitter wird sich
Zeigen bald in ganzer Nacht:
Blitze zucken, Donner kracht.

5 mal 10 ist 50.



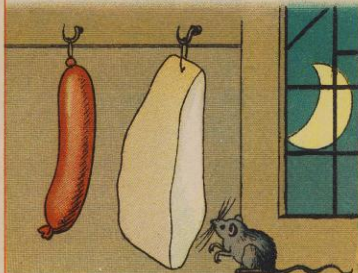
Fünf mal zehn ist fünfzig.
Der Doktor kommt und impft Dich.
Ein Schmerz von gar geringer Art
Vor schwerer Krankheit Dich bewahrt.

5 mal 9 ist 45.



Fünf mal neun ist fünfundvierzig.
Auf dem Berg' hält auf der Hirt sich
Und die Lämmlein springen da
Froh im Kreise, hopsasä.

6 mal 6 ist 36.



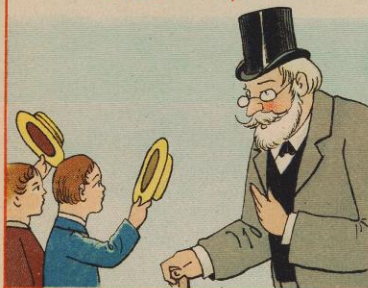
Sechs mal sechs ist sechsunddreißig.
Mäuslein schleicht des Nachts gar leis sich
In die Kammer zu dem Speck,
Mäuslein, sei nicht gar zu keck!!

6 mal 7 ist 42.



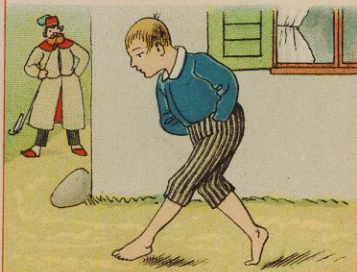
Sechs mal sieben ist zweundvierzig.
Vor die Türe stellt der Wirt sich.
„Herein ihr Gäste all’ geschwind,
Wer gut bezahlt, wird gut bedient.“

6 mal 8 ist 48.



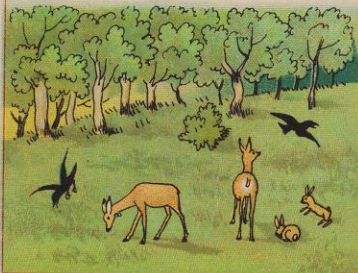
Sechs mal acht ist achtundvierzig.
Ehr und Achtung wohl gebührt sich
Für das Alter, drum den Hut
Fleißig ab, steht Kindern gut.

6 mal 9 ist 54.



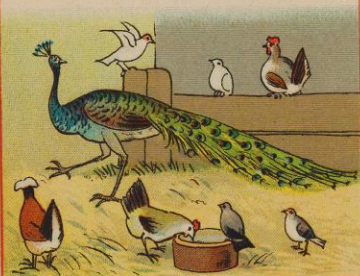
Sechs mal neun ist vierundfünfzig.
Ohne Schuh’ und ohne Strümpf’ sich
Schleicht der böse Hans umher,
Das mißfällt dem Vater sehr.

6 mal 10 ist 60.



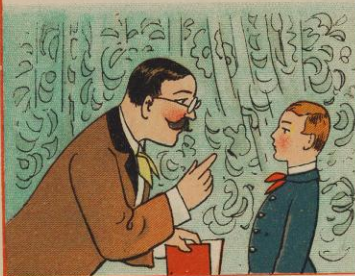
Sechs mal zehn ist sechzig.
In aller Früh schon regt’s sich
Im Feld und Walde weit und breit
Zur wunderschönen Frühlingszeit.

7 mal 7 ist 49.



Sieben mal sieben ist neunundvierzig.
In dem Hühnerhofe zielt sich
Stolz der Pfau mit Federn fein,
Der kann nichts, als eitel sein.

7 mal 8 ist 56.



Sieben mal acht ist sechsundfünfzig.
Sei stets artig und vernünftig;
Mache nicht ein dumm' Gesicht,
Wenn man lehrend zu Dir spricht.

7 mal 9 ist 63.



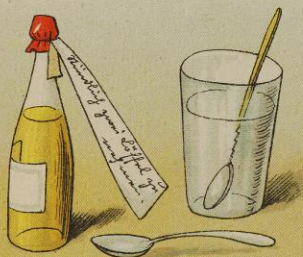
Sieben mal neun ist dreiundsechzig.
Jede Missetat die rächt sich;
Wer die armen Tiere quält,
Selber in das Unglück fällt.

7 mal 10 ist 70.



Sieben mal zehn ist siebzig.
Jedes schwache Bäumchen biegt sich;
Und damit's nicht brechen kann,
Bindet's an dem Pfahl man an.

8 mal 8 ist 64.



Acht mal acht ist vierundsechzig.
Fühlet man da krank und schlecht sich,
Wird geholt der Doktor schnell,
Der kureret auf der Stell.

8 mal 9 ist 72.



Acht mal neun ist zweiundsechzig.
Wer was werden will, der übt sich;
Übung, die gibt Lust und Kraft,
Führt zur Kunst und Meisterschaft.

8 mal 10 ist 80.



Acht mal zehn ist achtzig.
Ihr kleines Söhnchen macht sich;
Das wird, macht es so fort, am End'
Noch Universitätsstudent.

9 mal 9 ist 81.



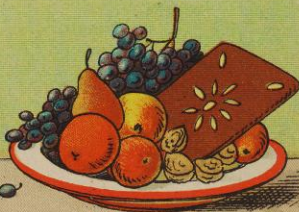
Neun mal neun ist einundachtzig.
Füchslein schleicht in der Nacht sich
Heimlich in das Hühnerhaus,
Holet sich den Hahn heraus.

9 mal 10 ist 90.



Neun mal zehn ist neunzig.
Auf's Pferd setzt Junfer Heinz sich;
Und reitet auf dem hohen Ross
Hinauf zum alten Ritterschloß.

10 mal 10 ist 100.



Zehn mal zehn ist hundert.
Niemand sich verwundert,
Daß dem Fleiße Lohn gebührt,
Die Faulheit streng bestraft wird.

Das Jahr hat 12 Monate, oder
52 Wochen, oder 365 Tage.

Die zwölf Monate heißen:

Januar, Februar, März, April,
Mai, Juni, Juli, August,
September, Oktober, November,
Dezember.

Die sieben Wochentage.

's gibt Braten und Bohnen am Montag,
Salat und Bratwurst am Dienstag,
Dampfndeln und Zwetschgen am Mittwoch,
Und Gosenpfeffer am Donnerstag,
Fisch, Gugelhupf, Kuchen am Freitag,
Rindfleisch und Gurken am Samstag,
Pasteten und Braten am Sonntag,
So viel als einer nur zwingen mag!



Die Altersstufen.

10 Jahr ein Kind,
20 Jahr jung gesinnt,
30 Jahr rascher Mann,
40 Jahr wohl getan,
50 Jahr stille stah'n,
60 Jahr geht 's Alter an,
70 Jahr ein Greis,
80 Jahr schneeweiß,
90 Jahr gebückt zum Tod,
100 Jahr, 'Enab' von Gott.

Römische Ziffern.

I. II. III. IV. V. VI. VII.
1. 2. 3. 4. 5. 6. 7.
VIII. IX. X. XX. XL. L.
8. 9. 10. 20. 40. 50.
C. D. M.
100. 500. 1000.

June, Oct. 1928

